Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **4 (1917)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GEBRÜDER MERTENS.
Jupiterstr. 1 Zürich 7

GARTEN-ANLAGEN

AEG-Drahtlampe

CATENA-KESSEL

Gußeiserner Großkessel bis 300 qm Heizfläche

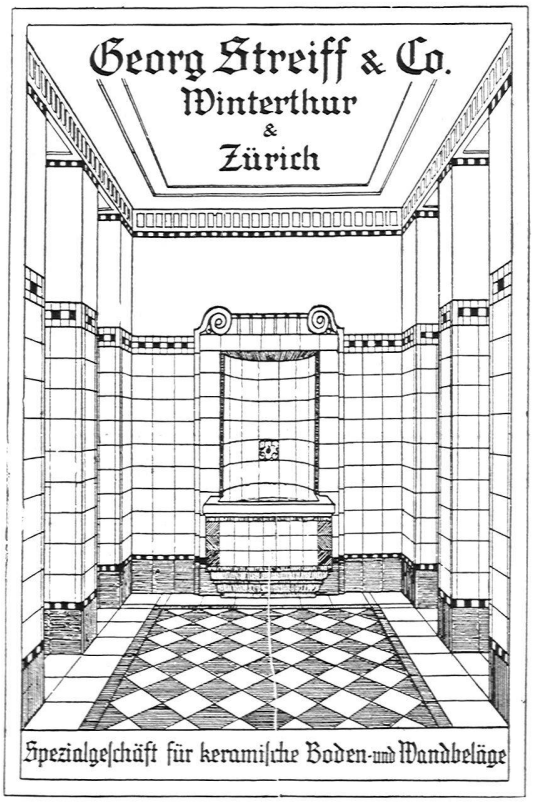
:: für Zentralheizung und Warmwassererzeugung ::

Rova-Kessel	Strebel-Kessel	Eca-Kessel
0,6 bis 3,1 qm	3 bis 17 qm	12,5 bis 40 qm

Verlangen Sie unsere ausführlichen Drucksachen

STREBELWERK ZÜRICH 1

SCHWEIZERISCHE UMSCHAU

Werk-Wettbewerbe. Der Termin für die ausgeschriebenen Wettbewerbe: Uhrenfabriken Zenith, Le Locle, und für den Verkehrsverein Vevey und Umgebung ist bis zum 15. September verlängert, um damit den Wünschen unserer Graphiker gerecht zu werden. Es freut uns, aus den Anmeldungen und Anfragen ersehen zu können, daß das Interesse ein sehr reges ist. Die Aufgaben und die Preiszuwendungen verdienen dies, zumal wir vom Inseraten-Wettbewerb Zenith eine Fülle von neuen Anregungen erwarten, die, einmal ausgeführt, eine wertvolle Bereicherung der Inseraten-Seiten in unserer Presse bedeuten. Damit aber ist ihre Wirkung nicht erledigt. Unsere Erfahrungen aus Plakat-Wettbewerben haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß des öftern schon e i n gutes, treffendes Plakat in einer Branche sehr bald in neuen Wettbewerben oder in privaten, direkten Aufträgen andere nach sich gezogen hat und daß damit das künstlerische und reklametechnische Niveau um ein bedeutendes gestiegen ist. Das ist es, letzten Endes, was wir von der Organisation unserer Werk-Wettbewerbe erhoffen, und dahin geht auch unser Wunsch in den soeben ausgeschriebenen Konkurrenzen. Wettbewerbe haben für eine gewisse Zahl von Teilnehmern immer Nachteile im Gefolge. Diese sind, soviel es an uns liegt, durch die strenge Art der Bestimmungen, durch die urheberrechtlich einwandfreie Festlegung, durch die Wahl der Jury, die gut bemessenen Preissummen, durch die Ausstellungen ausgemerzt. Darüber hinaus gibt es Nachteile, die jedem noch so sorgfältig eingerichteten Wettbewerb zu eigen sind. Und dazu gehören in erster Linie die vielen refüsierten, immerhin rechtschaffenen Arbeiten mit einem beträchtlichen Aufwand an Zeit, Material, Arbeit — und Hoffnungen ausgestattet. Unser Bestreben geht dahin, Mittel aufzutreiben, um aus einem Fonds bei jedem gut beschickten Wettbewerb über die Preise und Ankäufe hinaus noch eine Anzahl von sogenannten „Trostpreisen" (d. h. Vergütungen für die Arbeit, ohne Ankauf) vergeben zu können. Unsere Eingabe an die Bundesbehörden um eine Subvention hat denn auch diese Maßnahme in Aussicht gestellt.

Schweiz. Werkbund. Raumkunst-Ausstellung, Mai-August 1918. In den nächsten Tagen gelangt der Entwurf des Programms mit Plan und Anmeldungsbestimmungen zur Ausgabe in der Fassung, die vom Vorstand des S. W. B.